



Überseequartier HafenCity Hamburg

Friederike Meyer

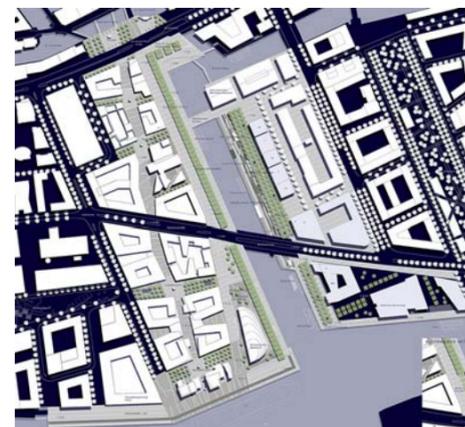
Internationaler freiraumplanerischer Ideen- und Realisierungswettbewerb

1. Preis (20.000 Euro) BB + GG architectes – Beth Galí s.l., Barcelona | 2. Preis (15.000 Euro) Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, München | 3. Preis (10.000 Euro) Häfner/Jimenez, Berlin | 4. Preis (5000 Euro) Bureau B+B Stedebouwen Landschapsarchitectuur, Amsterdam



Obere Bildreihe: Das Büro der spanischen Architektin Beth Galí überzeugte die Jury mit einem Konzept, das von expressiven Mustern im Bodenbelag lebt, und mit Rampen, die die Begehrbarkeit der Kaianlagen erleichtern. Abbildungen: Architekten; Pläne ohne Maßstab

Untere Bildreihe: Die zweitplatzierten Landschaftsarchitekten des Münchner Büros von Rainer Schmidt wollen durch Baumreihen Identität schaffen. Die Ostseite des Hafenbeckens formulieren sie als monumentale Stufenreihe.



Auch wenn viele Entwürfe noch einmal überarbeitet werden müssen, stehen die Planer im Überseequartier der HafenCity fest. Für die Freiraumgestaltung wurde ein internationaler zweiphasiger Ideen- und Realisierungswettbewerb entschieden. Für die einzelnen Gebäude des Quartiers hingegen haben die Investoren die Architekten über Einladungswettbewerbe und Workshopverfahren ermittelt.

Noch ist das Gelände westlich des Magdeburger Hafens eine etwa acht Hektar große Brachfläche, doch in fünf Jahren soll hier das Überseequartier entstanden sein, ein Stück Stadt aus 16 Gebäuden, mit U-Bahnanschluss, Kreuzfahrtterminal und dem sogenannten Science Center. Für die Gestaltung der Gebäudezwischenräume hatten die HafenCity Hamburg GmbH und die Überseequartier Beteiligungs GmbH in Zusammenarbeit mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt im März letzten Jahres einen internationalen Ideen- und Realisierungswettbewerb ausgelobt.

Das Gebiet, das die 35 Teilnehmer der ersten Phase zu bearbeiten hatten, umfasst 14 Hektar, die sich in drei Bereiche gliedern: den Magdeburger Hafen mit beidseitigen Promenaden, das Quartier öst-

lich des Mageburger Hafens und das Überseequartier westlich davon. Die Aufgabe bestand zum einen darin, Land und Wasser durch Promenaden und Plätze zu verknüpfen, zum anderen waren Ideen für den zentralen Boulevard des Überseequartiers gefragt, der das Gebiet vom St. Annenplatz am Rand der Speicherstadt nach Süden zur Elbe durchzieht. Eine weitere Herausforderung für die Planer war die Tatsache, dass zum Schutz vor Hochwasser und Sturmfluten das gesamte Areal bis zu 7,5 Meter über Meereshöhe angehoben wird.

Wie bereits beim Freiraumwettbewerb für den westlichen Abschnitt der HafenCity, den vor vier Jahren das Büro Miralles-Tagliabue gewonnen hatte, empfahl die Jury auch hier die Arbeit eines spanischen Büros zur Realisierung. Das Preisgericht unter Vorsitz von Heinz W. Hallmann entschied sich unter den acht Arbeiten der zweiten Phase für die Arbeit von BB + GG arquitectes aus Barcelona, die unter Leitung der Architektin Beth Galí bisher vor allem in Spanien, Irland und den Niederlanden Wettbewerbe für die Gestaltung von Stadträumen gewonnen haben.

Hamburgs Oberbaudirektor Jörn Walter nannte den Vorschlag der Spanier „ein kleines Meisterwerk

der Pflasterbaukunst“. Und die Jury lobte: Durch die vorgeschlagenen Materialien Pflaster, Naturstein und Beton sowie unterschiedliche Verlegemuster sei es den Spaniern gelungen, die verschiedenen stadträumlichen Situationen einerseits zu einem klar verständlichen urbanen Gesamttraum zusammenzufügen, andererseits die spezifischen Charakteristika der einzelnen Bereiche zu differenzieren. Weiterer Vorzug sei, dass die Architekten durch Neigungen und Rampen die Begehrbarkeit der westlichen Kaianlagen fördern; die Gestalt des Ostufers fand die Jury inakzeptabel, nicht zuletzt in finanzieller Hinsicht.

Die Ostkai-Lösung der zweiten Preisträger, Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, München, hingegen beurteilte sie zwar als monumental, aber klar und geeignet. Die Architekten schlugen hier eine gewaltige Stufenanlage vor, mit Podesten und kleinen Terrassen für Gastronomie. Der Jury missfiel jedoch die massive Baumreihe, die die angrenzenden Gebäude offenbar zu stark verschattet. Auch kritisierte sie die Baumreihe am westlichen Beckenufer als „unendlich lang und überdimensioniert“.

Alle Arbeiten sind vom 26. Februar bis 18. März im Cruise Center, Terminal 2 ausgestellt.





- 1 Am Kaffeelager
- 2 Am alten Hafenamt
- 3 Überseeterrassen
- 4 Science Center
- 5 Water Front Towers
- 6 Kreuzfahrtterminal



Die Bauten um den St. Annenplatz am nördlichen Eingang in das Überseequartier werden von einer Arbeitsgemeinschaft aus Trojan + Trojan, Darmstadt, und Dietz Joppien, Potsdam, bearbeitet. Im Turm sollen Wohnungen entstehen. Die Jury überzeugten vor allem die Backsteinfassaden, die einen „optischen Anschluss an die Speicherstadt“ herstellten. Alle Abbildungen: Überseequartier Beteiligungs GmbH



Bolles und Wilson, Münster, gewannen den Einladungswettbewerb für die Gestaltung des Geländes um das alte Hafenamt. Auf dem nördlichen Vorplatz schlagen sie einen Turm vor; die neue Markthalle wollen sie im alten Hafenamt unterbringen. Letzteres sehen Jury und Denkmalpflege kritisch.



Für den Wettbewerb zum Kreuzfahrtterminal mit Hotel und Busbahnhof hatte die Jury die Preissumme von 60.000 Euro unter vier gleichrangigen Preisen und einem Ankauf aufgeteilt, da sie keine der eingereichten Arbeiten für umsetzbar hielt. Nach Absprache zwischen dem Konsortium und der Stadt Hamburg wurde beschlossen, von einem der Preisträger, dem Büro Fukas, eine Überarbeitung anzufordern. Das bedeute, so ein Sprecher, aber noch keine endgültige Festlegung in Bezug auf die Realisierung des Projekts. Baubeginn soll 2008 oder 2009 sein.

„Herzstück der Hafencity“ nennen die Projektentwickler das künftige Überseequartier. 800 Millionen Euro will das Konsortium aus Groß & Partner, ING Real Estate und SNS Property Finance investieren und 275.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche übereinander stapeln, etwa 50 Prozent für Büros, rund 20 Prozent für Wohnungen, nochmal so viel für Einzelhandel. Dabei werben die Investoren wie alle anderen in der Hafencity mit der hervorragenden Architektur, die dem Quartier seine Unverwechselbarkeit verleihen soll. Im Laufe des vergangenen Jahres fanden dafür eine Reihe von Einladungswettbewerben und Workshopverfahren statt, denn schon Mitte des Jahres soll von Nord nach Süd mit dem Bauen begonnen werden.

Das Areal Am Kaffeelager, das direkt an die historische Speicherstadt grenzt, bildet den Eingang zum Überseequartier. Hier entstehen hauptsächlich Wohnungen. Die Bebauung sollte sich in ihrer Höhenentwicklung und Materialität mit der Speicherstadt auseinandersetzen. Den ersten Preis im Wettbewerb erhielt eine Arbeitsgemeinschaft aus den Architekturbüros Trojan + Trojan, Darmstadt, und Dietz Joppien, Potsdam.

Südlich an das Areal Am Kaffeelager schließt der Abschnitt „Am alten Hafenamt“ an, der sich um das gleichnamige denkmalgeschützte Hafenamt gruppiert, das saniert und zum „kulinarischen Zentrum“ mit einer Markthalle ausgebaut werden soll. Bolles und Wilson, Münster, gewannen hierfür den Einladungswettbewerb (Projekt 3.1.), indem sie auf dem nördlichen Vorplatz einen schlanken Turm vorschlugen und die Markthalle ins alte Hafenamt integrieren. Die damit einhergehende Entkernung des Altbaus wird von der Jury und der Denkmalpflege aber als kritisch bewertet. Einzelhandel und Wohnungen sollen in einem weiteren Baukörper unterkommen (Projekt 3.2), für dessen Planung Böger Linder Architekten, Hamburg, ausgewählt wurden. Das dritte Gebäude in diesem Areal (Projekt 1) plant das Büro von Erick van Egeraat aus Rotterdam.

Unterhalb der Überseeallee sind drei Bauprojekte zum Abschnitt „Überseeterrassen“ zusammengefasst. Die Architekten für die sieben Gebäude, die hauptsächlich Einzelhandel und Gewerbenutzungen vorbehalten sind, hat das Konsortium ebenfalls im Rahmen von zwei Wettbewerben und einem Workshop-Verfahren ermittelt. Hier planen Léon Wolhage Wernik Architekten, Berlin (Quartier 6), das Londoner Büro BDP Building Design Partnership (Quartier 7) und in Gemeinschaft KSP Engel und Zimmermann aus Braunschweig, Ortner & Ortner, Wien/Berlin, sowie Allies Morrison, London (Quartier 8).

Unklar ist derzeit, wie die Bauten an der Elbuferkante aussehen werden. Die Architekten der Water Front Towers (Erick van Egeraat, Rotterdam), des Kreuzfahrtterminals (Massimiliano Fuksas, Rom) und des Science Center mit Aquarium und Wissenschaftstheater (OMA/Rem Koolhaas, Rotterdam) müssen ihre Entwürfe noch überarbeiten. Für das Science Center wird gerade ein detaillierter Nutzungsplan erstellt.

OFFENE WETTBEWERBE

Berlin Botschaft – Kanzleigebäude Republik Türkei Offener zweiphasiger Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: International Teilnehmer: Architekten und Ingenieure als Generalplaner	Abgabe: 09.03.2007 Preisgericht 1. Phase: 30.03.2007	Republik Türkei, Botschaft der Republik Türkei in Berlin	Preissumme: 178.500 EUR	Das Gebäude soll als Botschaftskanzleigebäude genutzt werden und auf dem Grundstück der Republik Türkei, Tiergartenstraße 19–21/Ecke Hildebrandstraße entstehen. 100 € Schutzgebühr werden erhoben. Informationen: christian.sammer@competitionline.de
Wales Landmark Wales Offener Ideenwettbewerb 2. Phase Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Künstler, Architekten, Designer	Informationstreffen: 06.02.2007 Anmeldung bis: 21.03.2007	Monmouthshire County Council Jury: Geoff Wood, Wiard Sterk, Michael Tooby, Peter Cole, Tom Lonsdale	Preissumme: 20.000 GBP	Landmark Wales is an ambitious plan to mark major entry points to Wales and key Welsh transition points. Wettbewerbsbetreuung: contact Geoff Wood, Landmark Wales Project Manager, UK–Halifax HX2 6UJ, Tel. 0044 14 22 884538, geoff@working-parts.com ► www.working-parts.com/landmarkwales
Ybbs an der Donau Erweiterung Nibelungenheim offener zweistufiger Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR	Anmeldeschluss: 05.02.2007 (12 Uhr)	NÖ Landesimmobiliengesellschaft mbH Fachpreisrichter: Bremhorst, Morwitzer, Bichler, Huber, Bauernfried		Wettbewerbsbetreuung: NÖ Bauprojektmanagement GmbH, z.Hd. Günther Hintermeier, A–3109 St. Pölten, Tel. (0043 2742) 90860 13, Fax 9005 14980, eMail: guenther.hintermeier.bpm@noel.gv.at ► www.noel.gv.at/Wirtschaft/Ausschreibungen.htm

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Jussy (Schweiz) 24 Wohnungen Bewerbungsverfahren zum begrenzt offenen Wettbewerb Zulassungsbereich: WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 19.02.2007 (17 Uhr)	Fondation de la Commune de Jussy pour le logement Wettbewerbsbetreuung: Bureau d'architectes 3BM3, 8, rue des Maraichers, 1205 Genève, Tel. (004122) 708 01 80, eMail: 3bm3@3bm3.ch		In Jussy nahe Genf sollen 24 Wohnungen errichtet werden. Die Anmeldegebühr beträgt 65 Euro. Die Wettbewerbssprache ist französisch. ► www.simap.ch
Köln Eis- und Schwimmstadion Lentstraße Wettbewerb als besonderes Verfahren mit vorgeschaltetem, offenem Bewerbungsverfahren Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten; Garten- und Landschaftsarchitekten und Ingenieure in Zusammenarbeit mit Architekten	Bewerbung bis: 12.02.2007	Kölnbäder GmbH	Preissumme: 77.500 Euro	Neubau eines Eis- und Schwimmstadions am Standort des jetzigen Eisstadions, das abgerissen werden soll. Unterlagen: GHV Gütestelle Honorar- und Vergaberecht e.V., Schillerplatz 12–14, Att: Wolfgang Kaufhold, 67071 Ludwigshafen, Tel. (0621) 68 56 09 04, Fax 68 56 09 01, eMail: kaufhold@ghv-guestelle.de
St. Johann (Österreich) Erweiterung Bezirkskrankenhaus St. Johann Begrenzt offener Realisierungswettbewerbs mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 12.02.2007 (12 Uhr)	Gemeindeverband Bezirkskrankenhaus St. Johann/Tirol Fachpreisrichter: Hanno Schlögl, Martin Haller, Robert Ortner	Preissumme: 64.000 Euro	Errichtung eines Erweiterungsbaues mit zugehöriger Infrastruktur Bewerbungsunterlagen: Jastrinsky GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Nußdorferstraße 2–4, A–5020 Salzburg. Das Formular für den Teilnahmeantrag ist zwingend zu verwenden. ► www.jastrinsky.at/daten/Teilnahmeantrag.pdf
Vadsø (Norwegen) Neubau Museum mit Archiv Begrenzt offener Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 06.02.2007 (12 Uhr)	Vadsø Kommune	Preise: 80.000 NOK pro Teilnehmer	Bewerbungsunterlagen: ulf.holsbo@vadso.kommune.no ► www.doffin.no/Search/Search_Show.aspx?ID=DEC071033

SONSTIGE

Mülheim an der Ruhr Auszeichnung guter Bauten durch den BDA Architekturpreis Teilnehmer: Architekten, Ingenieure und Stadtplaner gemeinsam mit ihren Bauherren	Anmeldung bis: 20.02.2007 Ausgabe der Unterlagen: 23.02.2007 Abgabe der Unterlagen: 02.04.2007 Vorprüfung: 06.04.2007 Jurysitzung: 12.04.2007	BDA Mülheim an der Ruhr		Teilnahmeerklärung und Anforderung der Auslobungsunterlagen können beim Auslober gegen eine Gebühr von 150 €, zahlbar auf das Konto Nr. 300 018 424, Sparkasse Mülheim an der Ruhr, angefordert werden.
--	--	-------------------------	--	---

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.